

## **Werk**

**Titel:** Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

**Jahr:** 1763

**Kollektion:** Wissenschaftsgeschichte

**Werk Id:** PPN31804658X

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG\\_0034](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN31804658X|LOG_0034)

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=31804658X>

## **Terms and Conditions**

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## **Contact**

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

und das Ueberbleibsel des Seehafens vertilgen. 17. Und ich werde große Rache mit grimmigen Bestrafungen unter ihnen thun; und sie sollen wissen, daß ich der HERR bin, wenn ich meine Rache an ihnen gethan haben werde.

Eben dieselben, welche Amos 1, 8. das Ueberbleibsel der Philister, Jer. 25, 20. das Ueberbleibsel von Asdod, und Cap. 47, 4. das Ueberbleibsel des Landes von Kaphthor, genannt werden. Man sehe die Anmerkungen über diese beyden letzten Stellen. Lowth. Das Ueberbleibsel berer, die dem Schwerdt Samuels, Davids, Histsias und Phameticus, des Königes von Egypten, entgangen waren. Die Seeküste ist die Küste des mittelländischen Meeres um Azyote. Polus.

B. 17. Und ich w. Dieser Vers ist eine Befestigung von allem, was wider die Philister gesprochen

ist; und die besondern Umstände davon sind in dem Vorhergehenden erklärt. Polus.

Große Rache: groß an Maasse, und viel an der Zahl; Rachen, wie im Hebräischen steht. Polus.

Mit grimmigen Bestrafungen: in heftigem Zorne und ohne Erbarmen. Polus.

Wenn ich meine Rache an ihnen gethan haben werde. Sie werden, wie andere verstockte Völker, nicht eher sehen, als bis sie fühlen: und dann werden sie bekennen, daß es die Hand eines zornigen, aber gerechten und mächtigen Gottes ist. Polus.

## Das XXVI. Capitel.

### Einleitung.

Dieses und das folgende Capitel, nebst einem Theile von dem acht und zwanzigsten, verkündigt zum voraus die Verwüstung von Tyrus durch Nebucadnezar, welcher es nach einer dreyzehnjährigen Belagerung [wie Josephus aus dem Philostratus und den phöniciſchen Jahrbüchern anmerket a)], und in dem zwey und dreyßigsten Jahre der Regierung des Nebucadnezars, nach der babylonischen Rechnung, einnahm. Man lese die Anmerk. über Cap. 29, 17. Wegen dieses harten Dienstes, waren alle Häupter kahl geworden, und alle Schultern ausgerissen, wie unser Prophet Cap. 29, 18. redet. Eben dasselbe Unglück wird auch vom Jesaias, Cap. 23. vorhergesaget. Diese Belagerung nöthigte die Einwohner, ihre besten Güter nach einer Insel, eine halbe englische Meile weit von dem Strande, in Sicherheit zu bringen, wo sie eine andere Stadt bauten, neu Tyrus genannt. Der gelehrte Dr. Prideaux b) hat angemerket, daß sowol diese Weißagung des Ezechiels, als die vorhergehende des Jesaias, in der Verwüstung des alten Tyrus, erfüllet ward; einer Stadt, die auf dem festen Lande lag, und die Nebucadnezar gänzlich zerstörte: ob er gleich zugiebt, daß einige Ausdrücke in diesen beyden Weißagungen sich allein auf die letzte Belagerung derselben Stadt, da sie durch Alexander Den Großen eingenommen ward, deuten lassen. Lowth.

a) Antiqu. lib. 10. c. 11. contra Apion.

b) p. 103, et 561. in fol.

### Inhalt.

In diesem Capitel finden wir I. die Weißagung von der Verwüstung von Tyrus, v. 1-14. II. die Rührung, welche dieser Fall bey den benachbarten Völkern machen würde, v. 15-21.

**S**nd es geschah im eilften Jahre, am ersten des Monates; daß des HERRN Wort

B. 1 Und es geschah im eilften Jahre: der Gefangenschaft des Zedonias, und der Regierung des Zedekias. Polus. Bef. Der Gottesengel.

Am ersten des Monates. Des Monates, der auf die Einnehmung Jerusalems folgte, das ist, des fünften Monates. Denn Jerusaleum ward im vier-

ten Monate, am neunten Tage eingenommen: und zwanzig Tage darnach ward die Zeitung davon nach Tyrus gebracht, welches sich so bezogete, wie der Prophet erklären wird. Polus. Der Monat wird nicht besonders genannt. Einige schalten das Wort, fünften, ein (wie das Wort, vierse 2 Kön. 25, 3. einge-

Wort zu mir geschah, indem er sagte: 2. Menschenkind, darum daß Tyrus von Jerusalem gefaget hat, Heah! sie ist zerbrochen, die Pforte der Völker; sie ist zu mir umgewandt: ich werde erfüllet werden, sie ist verwüestet! 3. Darum, also spricht der Herr JEHOVAH: Siehe, ich will an dich, o Tyrus: und ich werde viele Heiden wider dich herauffommen

v. 2. Jes. 23. Jer. 25, 22. 1. 47, 4. Amos 1, 9. Zach. 9, 12. Ezech. 25, 3.

eingetrücket ist) und verstehen dadurch denjenigen Monat, der auf die Einnahme Jerusalem folgte, über dessen Verwüstung sich Tyrus freuete, v. 2. Allein der fünfte Monat, wie der Erzbischof Uscher bey dem Jahre der Welt 3416. anmerket, gehört zu dem zwölften Jahre der Gefangenschaft. Wir mögen daher mit mehrerer Wahrscheinlichkeit den Ausdruck von dem ersten Monate des Jahres verstehen, welcher meistens mit unserm März übereinkömmt. Gleichwie das Jahr von Koilmerodachs Regierung, 2 Kön. 23, 27. mit Recht von unserm Uebersetzer für das Jahr, da er zu regieren anfieng, genommen wird: also muß der sechente Tag des Monats notwendig, Cap. 40, 1. dieser Weissagung, von dem ersten Monate verstanden werden. Und man kann sicher sehen, daß die Einwohner von Tyrus Jerusalem in der Zeit der Belagerung desselben, wovon sie sahen, daß sie sich unvermeidlich mit der Eroberung der Stadt endigen würde, beschimpfet haben werden. Lowth, Wels.

V. 2. == Darum daß Tyrus. Die Stadt wird für das Volk gesetzt. Es ist wahrscheinlich, daß die Freude allgemein gewesen seyn wird, und darum der ganzen Stadt zugeeignet ist. Sie war auf einem Felsen, und einer Insel eben des Namens, nicht weit von dem festen Lande, gebauet: ein sehr großer nährreicher Hafen und Stadt. Polus, Lowth.

Von, oder nach dem Englischen, wider, Jerusalem gefaget hat. Gott offenbaret dies dem Propheten, so bald als diese spottenden Tyrier das sagten: oder Ezechiel spricht prophetischer Weise davon, und als ob es geschehen wäre. Polus, Lowth.

Heah! indem sie große Freude bey Jerusalem's Falle bezeigten, und über dasselbe triumphirten. Polus, Lowth.

Sie ist zerbrochen: durch das Kriegerheer des Nebucadnezars. Polus, Lowth.

Die Pforte der Völker. Nahe bey dem Thore der Städte waren durchgehends die großen Kaufleute. So wird Jerusalem hier der große Markt der Völker genannt: und von allen Ecken kam daseibst, sowohl wegen des Handels, als wegen des Gottesdienstes an den feyerlichen Festen des Jahres, Volk, und beyde Juden und Judengenossen, zusammen. Polus, Lowth. Diese Redensart ist daher genommen, daß insgemein bey den vornehmsten Thoren große Ebenen waren, Märkte und Gericht zu halten u. Gesells. der Gottesgelehrten.

Sie ist zu mir umgewandt. Ihr Reichthum ist in meinen Schatzkassen gekommen. Man vergleiche hiermit Jes. 60, 5. Lowth. Die Meynung der Worte ist: ich, welche in Ansehung der Bequemlichkeit und Achtung die zweite Stadt in Palästina bin, werde alle die Vorrechte erlangen, welche Jerusalem bisher hatte, sowohl in der Handlung und dem Zulasse von Wolle, als im Reichthume. Polus, Ges. der Gottesgelehrten.

Ich werde erfüllet werden! Ueberfluß von Handel, meinen Hafen voller Schiffe, meine Gassen voller Käufer und Verkäufer, meine Läden voller Waaren, meine Häuser voller Fremden, und meine Säcke voll von Gelde. So versprechen sie sich güldene Berge: und so streuen sich die Gottlosen über den Fall derer, von deren Falle sie einigen Vortheil erwarten. Polus, Gesells. der Gottesgel.

Sie sahen mit Freuden Jerusalem verwüestet: welches gottlos und boshaft war: es war unmenzlich, sich in dem Untergange ihrer Nachbarn zu erfreuen. Polus. Tyrus war ein berühmter Marktplatz für allerley Handel. Folglich ward, wenn Jerusalem eingenommen und geplündert war, die Beute von der Stadt dahin gebracht, um verkauft zu werden: und vielleicht wurden viele von den Einwohnern gefangen genommen, und daseibst für Sklaven verkauft; ein Handel, den die Tyrier stark trieben, Cap. 27, 13. Diese Erklärung kann durch Vergleichung mit Joel 3, 4. 5. 6. bekräftet werden, wo der Prophet den Tyriern verweist, daß sie sowohl mit den Personen, als den Gütern der Juden, wenn sie in ihre Hände fielen, Handel trieben. Auf gleiche Weise lesen wir auch 1 Macc. 3, 41. daß, als Lysias mit einer großen Kriegsmacht kam, die Juden unter das Joch zu bringen, die Kaufleute von dem Landstriche Silber und Gold nahmen, und in das Lager kamen, die Kinder Israels zu Sklaven zu kaufen. Lowth.

V. 3. == Siehe, ich will an dich, oder nach dem Englischen, ich bin wider dich, o Tyrus. Und wenn Gott wider sie ist, werden sie bald Feinde genug wider sich haben. Gott nimmt sich vor, drohet ihnen, und versichert sie, daß er wider sie seyn und seyn werde. Polus.

Und ich werde viele Heiden, oder nach dem Englischen, Völker, wider dich herauffommen lassen. Viele an der Zahl, und mächtig an Stärke, Reichthum, Ansehen und bereits ausgeführten Kriegsthaten. Polus.

auffkommen lassen, als ob ich die See mit ihren Wellen heraufrücken ließe. 4. Dieselbe: werden die Mauern von Tyrus verderben, und ihre Thürme abbrechen; ja ich werde ihren Staub von ihr wegfehen, und werde sie zu einem glatten Felsen machen. 5. Sie wird in der Mitte der See zur Ausspannung von Netzen seyn: denn ich habe es gesprochen, spricht der Herr JEHOVAH: und sie wird den Heiden zum Raube werden. 6. Und ihre Töchter, die in dem Felde sind, werden mit dem Schwerte getödtet werden: und sie

Als ob ich die See mit ihren Wellen heraufrücken ließe, oder, gleich wie die See ihre Wellen heraufrücken läßt. Mit einer solchen Gewalt, einem solchen Anhalten, Steigen in die Höhe und Furchterlichkeit vor ihrer Herankunft werden die Babylonier kommen. Polus. Es werden die Chaldäer und ihre Bundesgenossen gemeinet; man vergleiche hiemit Jer. 34, 1. c. 51, 27. Diese vergleiche der Prophet mit den Wellen des Meeres, die mit einer unüberstehlichen Kraft heraufrücken; man sehe Jer. 51, 42. Heerlager werden auch in andern Stellen als eine Ueberflörmung abgebildet, welche alles vor sich wegnimmt. Man sehe Jes. 8, 7. Dan. 9, 26. c. 11, 22. Lowth.

B. 4. Dieselben werden die Mauern von Tyrus verderben. Durch ihre starke Sturmbocke zerstoßen und zerbrechen, indem diese die stärksten Theile der Mauern wanfend machen, aus einander treiben, und über den Haufen werfen werden. Polus.

Und ihre Thürme abbrechen: Untergraben, daß sie auf einmal über den Haufen fallen; oder auch Hände anlegen, dieselben unzureißen, wie man Gebäude umreißt. Thürme bezeichnen Wachtürme, und solche, die zur Beschirmung und Sicherheit für ihre Stadt dienen, und von ihrer Größe den Namen Migdol haben. Polus.

Ja ich werde ihren Staub von ihr wegfehen. Ich werde dir nichts übrig lassen, du wirst weggefegt, gezeihet und ausgelöscht werden, daß so gar kein Staub von dir übrig bleiben wird. Polus.

Und werde sie zu einem glatten Felsen machen. So nackt und bloß, als der Felsen war, worauf keine Stadt gebauet ist, ohne Reichthum, Schönheit, Gebäude und Befestigung durch Menschen Arbeit darauf gebracht war. Polus. Das ist, ich werde sie aufs äußerste verwüsten. Dieses ist der Stadt Tyrus zwar in der ersten Zeit, da die Chaldäer sie eingenommen haben, Jes. 23, 15. nicht begegnet: aber zu derselben Zeit fieng sich ihr Untergang an, und sie kam von Zeit zu Zeit endlich in den Tagen Alexanders des Großen zu demjenigen Zustande, wovon der Prophet spricht. Gesells der Gottesgel.

B. 5. Sie wird in der Mitte der See zur Ausspannung von Netzen seyn, oder nach dem Englischen, (ein Ort für) die Ausspannung der Netze seyn. Wie dürre, sandichte Inseln in der Mitte der See, die zu nichts, als

Netze von Fischern zu trocknen, dienen, wirst du werden. Polus.

Und sie wird den Heiden zum Raube werden: zu einer Beute. Ob dieses gleich in der Verbindung der Worte nach dem, daß sie bereits so naekend und arm gemacht war, gefeget wird: so muß man es doch so ansehen, daß diese letzten Worte zu erkennen geben, wie diese Armuth und Blöße über die Stadt kommen werde. Die Völker werden sie durch eine dreizehnenjährige Belagerung, Unterbrechung des Handels, Verzehrung ihrer Baarhaft und ihres Vermögens und endlich durch Erberbung auf Uebergabe, gerauben. Anstatt, den Heiden, steht im Englischen, den Völkern: den Babyloniern und ihren Bundesgenossen, welche die Tyrier die Rechnung bezahlen ließen. Polus. Ich werde einen offenen Platz von ihren Gebäuden machen, so daß kein Staub oder Schutthaufe davon übrig gelassen werden wird; man vergleiche v. 12.: nichts, als die Felsen sollen an dem Seesrande, an dem Orte, wo die Stadt vorzeiten gestanden hatte, gesehen werden. Nebucadnegar verwüstete das alte Tyrus gänzlich, und die Steine und der Schutt davon wurden nachher vom Alexander gebraucht, einen Damm von dem festen Lande bis an die Insel, worauf das neue Tyrus gebauet war, zu machen, vermittelt dessen er es einnahm. Man lese Dr. Prideaux a). Die letzte Stadt ist nachher so verfallen, daß keine Ueberbleibsel davon weiter gelassen wurden, als einige wenige Hütten für Fischer, um ihre Netze auf dem Felde zum Trocknen auszuhängen: wie von Reisenden, die an demselben Orte gewesen sind, erzählt wird. Man lese Maundrells Reisen b) und Suet c). Lowth, Wels.

a) Siehe oben. b) Seite 48. c) Demonstr. enang. prop. 6. etc.

B. 6. Und ihre Töchter. Durch die Töchter von Tyrus werden die kleinern Städte verstanden, welche unter ihr Gebiet, als der Mutterstadt oder Hauptstadt und des Sitzes von dem Königreiche, gehörten. Man vergleiche Cap. 16, 46. und Jer. 49, 2. Oder sonst werden ihre Jungfrauen und Töchter von ansehnlichen Hauern gemeinet. Lowth Polus.

Die in dem Felde sind. Auf dem festen Lande, wo man Städte verkehr: oder die in dem Felde, wohin sie entweder Luft zu schöpfen, oder mit dem Worsake, zu entfliehen, gegangen waren, überfallen werden, wo man das Wort Töchter in dem letztern Verstande

sie werden wissen, daß ich der HERR bin.

7. Denn also spricht der Herr HERR: Siehe, ich werde Nebucadnezar, den König von Babel, den König der Könige, von Norden wider Tyrus bringen, mit Pferden und mit Wagen, und mit Reutern und Kriegsversammlung, und viel Volkes. 8. Er wird deine Töchter auf dem Felde mit dem Schwerdt tödten: und er wird Festungen wider dich machen, und einen Wall wider dich aufwerfen, und runde Schilde wider dich aufheben. 9. Und er wird Mauerbrecher wider

stande nimmt. Polus. Die Einwohner der kleinern Städte oder Flecken, die offen und ohne Mauern waren. Wels.

Werden mit dem Schwerdt getödtet werden. Wille Soldaten werden niemand verschonen. Ueber die letzten Worte, und sie werden wissen ic. lese man Cap. 25, 17. Polus.

B. 7. Siehe, ich werde wider Tyrus bringen. Man lese Cap. 23, 46. Polus. Das alte Tyrus, das zur Zeit Ezechiels im Stande und in Blüthe war. Wels.

Nebucadnezar. Nun zeigt er, durch wen dieses Gericht ausgeführt werden sollte, Cap. 28, 7. c. 30, 11. c. 32, 12. Dieser Name Nebucadnezar wird auf nicht wenigere, als siebenley Weise, in der Schrift geschrieben. Es waren verschiedene, welche diesen Namen trugen: weswegen einige der Meynung sind, es sey dieses ein Name gewesen, der den Königen von Babel gemein war; wie Pharaon den Königen von Aegypten, Ahimelch den Königen der Philister, Sphivius den lateinischen Königen, Cäsar und Augustus den römischen Kaisern ic. Allein aus der heiligen Geschichte erhellet, daß dieser Nebucadnezar eben derselbe war, der Jojakim, Jojachim und Zedekias überwand, Jerusalem verwüstete, den Tempel verbrannte, und in den letztern Zeiten durch ein gerechtes Gericht Gottes von Sinnen gekommen war, wie ein wildes Thier. Wir müssen daher nicht meynen, daß dieser Nebucadnezar derjenige sey, dessen in dem apocryphischen Buche von Judith Erwähnung geschieht; und noch weniger Tyrus oder Alexander: wie einige sich verfehlet eingebildet haben. Gef. der Gotteszegl.

Den König der Könige. Denjenigen nämlich, welcher der Besitzer der großen Monarchie ist, die sich die allgemeine nennet. Man sehe Jer 27, 6. 7. Dan. 2, 37. Gef. der Gotteszegl. So nannte er sich selbst, nach der Prahlerey desselben Landes: auch war er in der That, durch das Erobrungsgerecht ein König der Könige; indem er viele Könige, die ihm zinsbar waren, unter sich, und viele gefangene Könige in Babel bey sich, hatte, 2. Kön. 18, 28. Jer. 52, 32. Die Könige von Persien eigneten sich nachher eben denselben Ehrennamen zu man lese (Esa 7, 12.) wie die Könige von Assyrien vorher gethan hatten. Man lese Jer. 10, 8. Hes. 8, 20. Polus, Lowth.

Von Norden. So, halt man dafür, lag Babel, wie Cap. 1, 4. angemerkt ist: wiewol es nicht voll-

kommen nordwärts lag, sondern nordwärts von Tyrus und Palästina einige Ecken hatte. Polus, Gef. der Gotteszegl.

Mit Pferden. Diese morgenländische Könige hatten einen Ueberfluß an Pferden, und gebrauchten viele davon in dem Kriege; man sehe v. 11. Von den Wagen sehe man Cap. 23, 24. und von den Reutern, Cap. 23, 12. Polus.

Und Kriegs-Versammlung. Einer Versammlung von allerley Arten, von allen Ländern des großen Königreiches von Babylon. Polus.

Und viel Volkes. Einem mächtigen Heere, zu sechten, und einem großen Gefolge von Anhängern, die bereit genug sind, in einem Lande Böses zu thun, obgleich nicht sehr geschickt, das Kriegsheer zu unterstützen, wenn Noth da ist. Diese sollten alles vor sich wegsiehen, wosin sie nur kommen würden. Polus.

B. 8. Er wird deine Töchter ic. Man lese v. 6. und über die folgenden Worte, und er wird Festungen, oder nach dem Englischen, eine Festung ic. lese man Cap. 4, 2. c. 17, 17. Polus.

Und einen Wall wider dich aufwerfen. Er wird eine Linie rund um dich ziehen und Wallwerks aufrichten, die Linien zu beschützen, die Belagerten einzuschließen und die Belagerer sicher zu stellen: oder er wird mit großen Steinen oder etwas dergleichen aus den Werkzeugen schießen, welche zugerichtet und auf die vorher gemeldeten Festungen gestellet sind. Dann so machte man es vor alters: man bauete große hölzerner Thürme; darauf stellet man Werkzeuge, woraus sie große Steine oder Pfeile auf die Belagerten werfen konnten. Diese wurden durch den Gebrauch solcher hohen Thürme sehr beschädiget: weil dieselben über ihre Mauern und Gassen wegsahen; so daß sich niemand auf die Gasse begeben konnte. Polus.

Und runde Schilde wider dich aufheben. Man lese Cap. 23, 24. Polus. Das letzte ist so viel, als, zu einem Ansatze kommen. Gefells. der Gotteszegl. Dieser Ausdruck von einer Belagerung hat eigentlich sein Ansehen auf das alte Tyrus, welches auf dem festen Lande stand, und vom Nebucadnezar belagert und eingenommen ward. Lowth.

B. 9. Und er wird Mauerbrecher, oder nach dem Englischen, Kriegsgeräthschaften, wider deine Mauern stellen. Dieses waren große Werkzeuge von ungewisser Gestalt, und werden hier wegen

wider deine Mauern stellen, und deine Thürme mit seinen Schwerdtern abbrechen. 10. Wegen der Menge seiner Pferde wird dich derselben Staub bedecken: deine Mauern werden wegen des Getöses der Reuter und Räder und Wagen beben, wenn er durch deine Thore einziehen wird, wie durch die Eingänge einer durchbrochenen Stadt. 11. Er wird mit den Hufen seiner Pferde alle deine Gassen zertreten: dein Volk wird er mit dem Schwerdte tödten, und eine jede von den Säulen deiner Stärke wird zur Erden niedersinken. 12. Und sie werden dein Vermögen rauben, und deine Kaufmannswaaren plündern, und deine Mauern abbrechen, und deine köstlichen Häuser umwerfen: und deine

v. 11. Jes. 5, 28. Jer. 47, 3.

Steine,

wegen der ungemeinen Kraft, womit sie Steine warfen und alles niederstießen, beschrieben. Polus.

Und deine Thürme mit seinen Schwerdtern, oder nach dem Englischen, Arten, abbrechen. Das Wort, welches wir (im Englischen) durch Arten übersetzen, bedeutet allerley Geräthschafft, Gebäude umzureißen. Man sehe Cap. 16, 39. und die Anmerk. über Jer. 33, 4. Lowth. Polus.

3. 10. Wegen der Menge u. Hier sind in den beyden folgenden Versen ist eine lebhaftere Beschreibung von der Zerrüttung und Verwüstung, die ein Heer, das sieget, und sich von einer großen Stadt Weister macht, anrichtet. Man vergleiche Nah. 2, 3. 4. 9. c. 3, 2. 3. Lowth.

Wird dich derselben Staub bedecken. Der Staub, den sie unter dem Zuge, unter der Waffenübung, oder im Hin- und Herreiten, machen werden: aber es ist ungewiß, ob der Staub, da sie in das Land, oder da sie in die Stadt kamen, gemeynet sey. Bedecken: er wird als eine Wolke die Stadt bedecken. Polus.

Deine Mauern werden wegen des Getöses u. beben. Wie Gebäude von großem Getöse von Bewegung oder Schlägen gegen den Erdboden thun. Die Räder von den Stürmgeräthen, oder von den Wagen oder Rutschen. Polus.

Wenn er, Nebucadnezar, durch deine Thore einziehen wird. Wenn er ohne Furcht einziehen, und seine Eroberung, wodurch ihm Tyrus endlich nach einer harten Belagerung von dreyssehn Jahren übergeben wurde, in Besitz nehmen wird. Polus.

Wie durch die Eingänge einer durchbrochenen Stadt, oder nach dem Englischen, wie Menschen in eine Stadt eingehen, worinn Bresche gemacht ist. Deren Mauern zerstoßen und ungeworfen sind. Wasdenn ist nichts übrig, die Einwohner zu beschirmen, die sich daher ergeben, um den Belagerer nicht zu reizen. Dieser kömmt demnach ohne Furcht hinein. Polus.

3. 11. Er wird mit den Hufen seiner Pferde u. Mit Staat und Pracht und einem drohenden Angesichte wird der König von Babel durch alle deine Gassen reiten: zum Hohne und zur Betrübniß der Tyrer. Und wie er, so werden es seine Kriegsvölker auch machen. Polus.

Dein Volk wird er mit dem Schwerdte tödten. In den Kriegen werden einige von deinem Volke durch das Schwerdte fallen. Allein das war kein Wunder. Ich denke daher vielmehr, es sey hier gesagt, daß ein Urtheil über einige von den tapfersten, standhaftesten und eifrigsten Einwohnern gehen werde, welche die Ursache gewesen waren, daß die Stadt es so lange wider Nebucadnezar ausgehalten hatte: wie er es denn auch in der That mit einigen von den Großen zu Jerusalem so machte. Polus.

Und eine jede von den Säulen deiner Stärke. Von den Bollwerken und Befestigungen um die Stadt herum; denn Tyrus war mit vieler Kunst und Arbeit gebauet und besetzt: oder von den Triumphbögen, welche die Tyrer aufgerichtet hatten; oder von den Bildsäulen, die zur Ehre einiger vorreflichen Einwohner, oder der Könige von Aegypten, ihrer alten Bundesgenossen und Feinde der Chaldäer, aufgerichtet waren; oder von den Bildern ihrer Götter, des Hercules und Apollo, die an einander fest gekettelt waren, damit sie nicht in Unwillen und Zorne, oder durch die Gefänge anderer Menschen bewegt, von dannen weichen und ihre Kinder ohne Beschirmung lassen möchten. Polus, Gesells. der Gottesgel. Einige übersetzen das Wort מצב durch Bilder, und verstehen darunter die Bilder ihrer Schutzgötter. Lowth. Zur Erden niedersinken: alles zusammen wird niedergeworfen werden. Polus.

3. 12. Und sie, die chaldäischen Soldaten, werden dein Vermögen rauben. Deine Nahrung, während des Krieges hindern, und am Ende des Krieges dich plündern. Polus.

Und deine Kaufmannswaaren plündern. Indem sie viele davon, wenn sie unterwegs sind, um zu dir zu kommen, auffangen, so lange du belagert bist, und alles, was sie finden, zu sich nehmen werden, wenn sie siegen. Polus.

Und deine Mauern abbrechen. Man sehe v. 4. 9. Da redet er von den Mauern der Stadt: hier von den Mauern besonderer Häuser; wie aus dem, was folgt, erhellet. Polus.

Und deine köstlichen Häuser umwerfen: wozu die Tyrer zu ihrem Vergnügen wohnten, oder worin

Steine, und dein Holz, und deinen Staub, werden sie in die Mitte der Gewässer werfen. 13. So werde ich das Getöse deiner Lieder aufhören lassen, und der Klang deiner Harfen wird nicht mehr gehört werden. 14. Ja ich werde dich zu einem glatten Felsen machen: du wirst zur Ausspannung der Netze seyn, du wirst nicht mehr gebaut werden: denn ich der HERR habe es gesprochen, spricht der Herr HERR. 15. Also spricht der Herr HERR zu Tyrus: Werden nicht die Inseln von dem Getöse deines Falles beben, wenn der Tödtlichverwundete winseln wird, wenn man in der Mitte von dir erschrecklich morden wird? 16. Und alle Fürsten der See werden von ihren Thronen

v. 13. Jes. 24, 7. 8. Jer. 7, 34. c. 16, 9. 16. Ezech. 32, 10.

Herab-

worin sie sich belustigten, als Lusthäuser, Sommerpalästen. Polus.

Und deine Steine *•••* werden sie in die Mitte der Gewässer werfen. Es war geschwindler und leichter, alles zu verbrennen. Aber vielleicht bildeten sich die gierigen Soldaten ein, daß Schätze in den Mauern oder in dem Holzwerke verborgen wären, und gaben sich deswegen die Mühe, alles umzureißen und in die See, welche rund umher war, zu tragen: selbst auch den Staub nicht ausgenommen. So erfüllte Gott sein Wort und feget Tyrus hinweg. Polus, Gefells. der Gottesgel. Die See wird deine Schutthaufen überströmen. Man sehe v. 19.

V. 13. So werde ich das Getöse. Eine sehr bevölkerte, reiche und alte Stadt, wo viel Zulauf von Menschen war, hatte mitten in ihrer größten Sicherheit ohne Zweifel allerhand Arten von Singekunst und wohlklingender Musik, vornehmlich auf dem Wasfer. Polus.

Deiner Lieder aufhören lassen. Sie hatte auch Lieder für die Singekunst: aber Gott wird dieselben alle aufhören lassen. Polus. Große Städte sind voll von allerley Art der Lustbarkeit und Ueppigkeit. Dieses wird in eine klagliche Stille verwandelt werden. Man vergleiche Jes. 14, 11. c. 23, 7. 16. Jer. 7, 34. c. 25, 10. Lowth. Die Tyrer waren zu aller Zeit der Singekunst sehr ergeben, Cap. 28, 13. Jes. 23, 16. Gefells. der Gottesgel.

Und der Klang deiner Harfen wird nicht mehr gehört werden. Dieses Instrument wird besonders gemeldet, weil es das schönste und am meisten geachtet war. Aber es wird in Tyrus nicht mehr gehört werden, nachdem es durch Nebucabnezar eingenommen seyn wird. Polus.

V. 14. Ja ich werde dich zu einem glatten Felsen, oder nach dem Englischen, zur Spitze eines Felsens, machen. Man sehe v. 4. und über die nächstfolgenden Worte v. 5. Lowth.

Du wirst nicht mehr gebaut werden. Entweder nicht in dieser langen Zeit; oder nicht an Größe und Ansehen gebaut, oder nicht zu einem Königreiche erhoben; oder nicht von den Einwohnern des alten Tyrus, oder nicht mit denselben Gesetzen, Gewohnheiten und Gebäuden gebaut werden. In

der That, obgleich eine Stadt dieses Namens gebaut ward: so war dieselbe doch nicht auf dem festen Lande gebaut, und, eigentlich zu reden, eine andere Stadt, nicht das alte Tyrus. Polus. Dieser Theil der Weissagung ward in dem neuen Tyrus erfüllt, dessen Einwohner von Alexander, da er die Stadt einnahm, gänzlich verwestet wurden, gleichwie die Stadt selbst nachher zerstört ward. Lowth.

V. 15. *•••* Werden nicht die Inseln von dem Getöse deines Falles beben. Die Länder, welche längst der Seefüste liegen, und mit dir zur See zu handeln gewohnt waren. Wels. Alle, die längst der Seefüste nahe bey dir wohnten, werden auf die Zitterung von deiner Verwüstung beben. Man vergleiche Cap. 27, 28. c. 31, 16. Jer. 49, 21. Lowth. Inseln, welche Dertter waren, die am allermeynsten von der Gefahr des Anfalles frey waren, und in diesen Tagen meynten, daß sie sicher säßen, werden sich selbst der Gefahr ausgesetzt achten, und vor Furcht zittern, wenn sie hören, daß deine Mannschaft in der Mitte von dir, die du in der See wohnest, verwundet und erschlagen ist. Polus.

V. 16. Und alle Fürsten der See. Welche von den Inseln in derselben See Herren waren, und mit Tyrus Handel trieben; und dergleichen waren viele; oder Befehlshaber zur See, die in ihrer hölzernen Welt wie so viele kleine Prinzen sind: jedoch lieber die ersten, die gekrönten Häupter, deren Königreiche so viele Inseln waren. Lowth, Wels.

Werden von ihren Thronen herabstiegen. Zu einem Zeichen der Traurigkeit und des Mitleidens. Alle Fürsten und reiche Kaufleute von Sidon, Carthago, und andern Seestädten, die mit Tyrus Handel trieben, und dadurch viel Geld gewannen; sie, deren Kaufleute Fürsten sind, wie Jesaias von den Kaufleuten von Tyrus spricht, Cap. 23, 8; man vergleiche v. 2, 6, 10. desselben Capitels: sie werden eine tiefe Empfindung und Mühung über ihr Unglück zu erkennen geben. Man vergleiche Cap. 27, 30. 31. 32. c. 32, 10. Offenb. 18, 11. 17. 19. Lowth, Wels.

Und ihre Mäntel von sich thun. Als ein weiteres Zeichen des Betrübniß. Polus. So war das Bezeigen des Königs von Ninive zur Zeit seiner feyerlichen Demüthigung, Jonas 3, 6. Lowth.

Und

herabsteigen, und ihre Mäntel von sich thun; und ihre geflickten Kleider ausziehen; mit Zitterungen werden sie bekleidet werden, auf der Erde werden sie sitzen, und einen jeden Augenblick zittern, und über dich entsetzt seyn.

17. Und sie werden ein Klaglied über dich erheben, und zu dir saen: wie bist du aus den Seen vergangen, du wohl bewohnte, du berühmte Stadt, die stark zur See gewesen ist, sie und ihre Einwohner; die ihr Schrecken allen gaben, die in ihr wohnten!

18. Nun werden die Inseln am Tage deines Falles zittern: ja die Inseln, die in der See sind, werden wegen deines Ausganges beunruhigt werden.

19. Denn also spricht der Herr HERR: Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt setzen werde; wie die Städte, die nicht bewohnt werden: wenn ich einen Abgrund über dich heraufkommen lassen werde, und die großen Gewässer dich überdecken

v. 17. Offenb. 18, 9.

Und ihre geflickten Kleider ausziehen. Dieses wird beigefügt, um zu zeigen, wie sehr sie von Traurigkeit über diesen Fall ihrer Bundesgenossen und Freunde gerührt waren. **Polus.**

Mit Zitterungen werden sie bekleidet werden. Diese Ablegung ihres Schmuckes wird nicht in einer eiteln Pflichtbezeugung bestehen, wie heuriges Tages in Fällen der Traurigkeit: sondern sie werden wegen ihrer eigenen Angelegenheit von Herzen betrübt seyn, und mitten in ihrem Schrecken beben.

**Polus.** Sie werden das Gewand der Trauern anziehen, und in einer untröstlichen Stellung auf dem Grunde sitzen; man sehe Hiob 2, 13. und vergleiche Cap. 7, 17. **Lowth, Wels.**

B 17. Und sie. Fürsten der See, v. 16. **Polus.**

Werden ein Klaglied über dich erheben: dich feyerlich, von Herzen, und viele Tage, beweinen. **Polus.**

Und zu dir sagen: durch eine Vorstellung der Person (Prosopöpsia), oder Erdichtung von Personen, ein trauriges Schauspiel, eine betrübte Zusammenkunft wegen des gefallenen Tyrus, abbilden. **Polus.**

Wie bist du aus den Seen vergangen, du wohl bewohnte, oder nach dem Englischen, wie bist du verwüstet (die du) von seefahrenden Leuten bewohnt (warst). Ach! ist es so? kann es wahr seyn? Wie ist es, daß du verwüstet bist, die du so viele Freunde, so viele Reichthümer hattest? **Polus.**

Du berühmte Stadt: wegen deiner Festigkeit, Reichthümer und Weisheit. **Polus.**

Die stark zur See gewesen ist: in der That stark oder fest, und unüberwindlich geachtet. **Polus.** Tyrus wird Jes. 23, 4. die Stärke oder Festung der See genannt: weil sie sowohl durch ihre Lage, als durch ihre Schiffmacht, wodurch sie allen, die einige Handlung zur See trieben, Furcht und Ehrerbietung einflößete, stark zur See war. **Lowth.**

Sie und ihre Einwohner, die ihr Schrecken. Allen, welche sich unterstanden dich zu reizern, die du allen Unfällen zur See Trost bieten konntest.

**Polus.** Ihre Einwohner: solche, die da selbst geboren und erzogen waren; man lese Jes. 23, 8. **Gesells. der Gottessel.**

Die in ihr wohnten: welche die See bewohnten; Nachbarn und Fremde. **Gesells. der Gottesgelehrten.**

B. 18. Nun werden die Inseln: oder Schiffe, wie es auch übersetzt werden kann. Hieronymus übersetzt es, nun werden die Schiffe, das ist, alles seefahrende Volk, zittern. c. man vergl. Cap. 27, 29, 30. Jes. 23, 14. Es mag nun das eine, oder das andere seyn: so steht das Ding anstatt der Menschen; wie Inseln für Insulaner, Schiffe für seefahrende Leute. **Polus, Lowth.**

Am Tage deines Falles zittern: indem sie überlegen, daß nichts wird befehen können, wenn Tyrus gefallen ist, und daß sie in gleicher Gefahr sind. **Polus.**

Ja die Inseln, die in der See sind: auf eine große Entfernung, und weiter von dem Lande weg. **Polus.**

Werden beunruhigt werden: betrübt und verlegen seyn. **Polus.**

Wegen deines Ausganges: indem du deine alte Wohnung, die dein Volk von alten Zeiten her in Freyheit genossen hat, verlässest, und in die Gefangenschaft gehst. Man lese Jes. 23, 17. **Polus, Lowth.**

B. 19. Wenn ich dich zu einer verwüsteten Stadt setzen werde. Wenn ich dich zu dem gemacht haben werde, wozu ich dich nun zu machen drohe. **Polus.**

Wie die Städte, die nicht bewohnt werden: in einen gleichen Zustand mit solchen Städten, die niemanden haben, welcher in denselben wohne, deren Mauern zerbrochen sind, und in deren einsamen Gassen die wilden Thiere mit Vergnügen herumgehen. **Polus.**

Wenn ich einen Abgrund über dich heraufkommen lassen werde: im uneigentlichen Verstande, das Kriegsheer des Nebucaonazars: im buchstäblichen Sinne, wenn deine Mauern und Bollwerke durch die Chaldäer so niedergeworfen seyn werden,

daß



decken werden; 20. Dann werde ich dich mit denen, die in die Grube niedersteigen, zu dem alten Volke niedersteigen lassen, und werde dich in den untersten Verttern der Erde, in den wüsten Verttern, die voralters gewesen sind, mit denen, welche in die Grube niedersteigen, niederliegen lassen, auf daß du nicht bewohnt werdest: und ich werde die Zierde in dem Lande der Lebendigen herstellen. 21. Aber dich werde ich zu einem großen

v. 21. Ezech. 27, 35. c. 28, 19.

Schreck

daß die See bey hoher Fluth und bey'n Aufschwellen durch Sturm einen Theil von deinem alten Sitze überströmen, und deine Schutthausen bedecken wird; man sehe v. 12. Oder sonst vergleiche der Prophet die Verwüstung von Tyrus mit einem Schiffbruche; man lese Cap. 23, 26. Polus, Lowth.

Und die großen Gewässer dich überdecken werden: entweder nach dem Buchstaben, wie die See steigt; oder in verblümmtem Verstande, große Verdrückungen werden über dich kommen. Polus.

B. 20. Dann werde ich dich  $\text{===}$  niedersteigen lassen: dich verwüsten und schlagen. Polus.

Mit denen, welche in die Grube niedersteig: dich begraben, dich in das Grab niederstoßen. Polus. Wenn ich dich gänzlich umkommen lassen werde; wie viele Völker und Städte vorher, vornehmlich in der allgemeinen Sündfluth, worauf dieses einige Beziehung zu haben scheint: indem der Prophet vorher die Befiegung von Tyrus mit einer Ueberflörmung verglichen hatte. Gef. der Gottesgel. Wenn du in die Hölle niedergestoßen, wie unser Seligmacher Luc. 10, 15. von Capernaum saget, und zu dem äußersten Verderben, wie Städte, die schon lange unter den Schutthausen begraben und vergessen sind, gebracht seyn wirst. Man vergleiche Cap. 32, 18. 24. Lowth.

Zu dem alten Volke: mit, oder zu. Gef. der Gottesgel. Denen, die lange todt gewesen, und in die Ewigkeit gegangen sind: dem Volke der Ewigkeit. Polus.

Und werde dich in den untersten Verttern der Erde  $\text{=}$  niederliegen lassen. Eine andere Beschreibung des Grabes, von seiner Lage und Einsamkeit, oder Verwüstung. Kurz, wenn Tyrus, wie ein todtter Mann, begraben, vergessen und gänzlich ausgerottet seyn, und meine Hand das gethan haben wird: alsdenn wird erhellen, daß meine Hand alle ihre Gottlosigkeit, Unmenslichkeit und Stierigkeit gerädet und gestraft hat; welches sie gewahr wurden, da sie sich über den Fall von Jerusalem erfreueten. Polus.

Und ich werde die Zierde  $\text{=}$  herstellen, oder nach dem Englischen, stellen. Ich werde die Schönheit, die Stärke und den Reichthum Israels herstellen, sie wieder nach Jerusalem bringen, um den Gottesdienst in einem wieder erbaueten Tempel, wo sie meiner genießen sollen, zu üben, die Ehre der Welt zu seyn; man lese Cap. 20, 6. c. 28, 25. 26. Polus, Gesells. der Gottesgel.

X. Band.

In dem Lande der Lebendigen. In dem Lande von Judäa, welches das Land der Lebendigen genannt wird, weil es ein Land war, wo Gott durch sein Wort, seine Gesetze und seinen Geist, Segen und Leben geben wollte. So verschieden wird Tyrus Gefangenschaft von der Gefangenschaft Jerusalems seyn. Polus. Oder, durch deine Verwüstung werde ich mich unter den Lebendigen verherrlichen. Gef. der Gottesgel. Man vergleiche dieselb und den folgenden Vers mit Cap. 35, 14. Wenn ich andere Städte, die durch den König von Babel erobert sind, zu eben dem blühenden Zustande, den sie vormals unter den Einwohnern dieser Welt hatten, wieder herstellen werde. Eine solche Bedeutung hat das Land der Lebendigen, Cap. 32, 23. 26. 27. 32. Das Wort  $\text{רצו}$  wird in vielen Stellen dem Lande Judäa zugesignet: weil dieses in verschiedenen Absichten die Zierde aller Länder war, Cap. 20, 6. aber es wird auch bisweilen auf andere Länder gedeutet; man sehe Cap. 25, 9. Einige Ausleger verstehen es hier von Judäa, in diesem Verstande: Wenn Gott die Gefangenschaft der Juden wenden, und sie zu solchen Beweisen seiner Gnade und Gunst herstellen würde, welche sie von allen andern Völkern unterscheiden, und dem Himmel so viel, als auf Erden gesehen werden könnten, gleich machen würden: so würde dennoch Tyrus so, wie alsbald folget, bleiben. Lowth, Wels.

B. 21. Aber dich werde ich zu einem großen Schrecken setzen: oder zur Verzehrung. Ich werde dich aufs äußerste zernichten: mit mehr, als einer Art von Verwüstung, werde ich dich verwüsten, und dich dadurch für alle, die das Gerichte von dir hören, zu einem Schrecken machen. Polus. Andere übersetzen dieses: ich werde dich zu nichts und zur Verderbung bringen. Gef. der Gottesgel.

Und du wirst nicht mehr seyn. Man sehe v. 14. Polus. Du wirst in der äußersten Verwüstung und Zernichtung gelassen werden, und ein schreckliches Beispiel von meiner Rache seyn. Das Wort  $\text{נחרב}$ , welches unsere englischen Uebersetzer durch Schrecken (die niederländischen durch ein großes Schrecken) ausdrücken, wird durchgehends mit Worten, die eine äußerste Verwüstung bezeichnen, zusammengefügt: und so verstehen es die 70 Dolmetscher hier, und in andern Stellen dieser Weissagung; man sehe Cap. 27, 36. c. 28, 19. und vergleiche Ps. 73, 19. Jes. 17, 14. Lowth.

¶ I

Wenn